

 <p>Landesmuseum Württemberg, Stuttgart / P. Frankenstein; H. Zwietausch [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Hercules im Kampf gegen eine Hirschkuh</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Provinzialrömische Archäologie, Archäologische Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: R 190, 32</p>
--	---

Beschreibung

Der Halbgott Hercules musste der Sage nach zwölf eigentlich nicht zu erfüllende Arbeiten verrichten. So musste er etwa die Kerynitische Hirschkuh fangen, ein Ungeheuer mit goldenen Hufen und Geweih, welches die Felder Arkadiens verwüstete. Aufgrund seiner übermenschlichen Stärke wurde Herkules in römischer Zeit gerne von Soldaten verehrt, seine Wirkkräfte erstreckten sich aber auch auf den Verkehr und das Reisen. Diese Herculesfigur streckt beide Arme nach vorn, um die nicht mehr erhaltene Hirschkuh am Geweih zu packen. Mit dem angewinkelten linken Knie stützt er sich auf deren Rücken ab. [Nina Willburger]

Grunddaten

Material/Technik: Bronze
Maße: H. 7,5 cm, B. 4,5 cm, T. 3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	2.-3. Jahrhundert n. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Bad Cannstatt (Stuttgart)

Wurde
abgebildet
(Akteur)

wann

wer Herakles

wo

Schlagworte

- Antike
- Antike Mythologie
- Figur (Darstellung)
- Hirsch
- Kleinplastik
- Plastik (Kunst)
- Provinzialrömische Archäologie
- Römische Mythologie